

Bergwanderung Forstberg

Montag 11. Juni

Seit Tagen war es schön, aber ausgerechnet an diesem Montag sollte das Wetter wechseln. Verschiedene Wettervorhersagen wurden studiert, die einen hatten am Mittag Regen, die anderen erst am Nachmittag.

So entschlossen wir uns etwas früher aufzustehen und schon um 07:00 Uhr trafen wir uns bei der Talstation der Hoch-Ybrig Bahn. Es ging gleich steil den Wald hoch und bald kamen wir zu der Leiter die dem Weg den Namen «Leiteräwäg» gibt. Als wir dann oberhalb des Waldes ankamen ging es dann weniger steil die Alpweiese hoch. Beim Bergrestaurant Druesberg hofften wir auf einen Kaffee aber wir wurden enttäuscht, es war noch niemand auf den Beinen.

Ohne stärkenden Kaffee ging es weiter und der Blick zum Forstberg machte uns etwas Kummer. Nicht die Wolken die langsam aufzogen, sondern der viele Schnee der noch in den Bergflanken lag. Aber zuerst machten wir eine Pause bevor es dann in den schwierigeren Teil ging. Anfänglich war der weiss-blau markierte Wanderweg noch gut zu sehen, aber bald war er unter dem Schnee begraben. Komischerweise waren keine Spuren in diesem zu sehen, war es doch ein ausgesprochen schönes Wochenende. Julius ging voran, er findet den Weg auch ohne Markierung. Tritt für Tritt stampften wir durch den Schnee hoch und Ausrutschen war nicht erlaubt. Zum Glück war der Schnee meist weich und so ging es, ansonsten hätten wir umkehren müssen. Sicher führte uns Julius auf den Gipfel den wir um ca. 11:00 erreichten. Dies immer noch trocken, aber es sah schon ziemlich grau aus rundherum. Wir genossen den Ausblick, liefen dann aber bald weiter.

Der Weg führt über den Grat und man hat einen super Ausblick. Auf der einen Seite das Muotathal und auf der anderen das Ybrig. Aber der Weg ist nicht ganz einfach und an ein paar Stellen mit Ketten gesichert. Da ist dann nichts mit Aussicht geniessen und gleichzeitig laufen, sonst ist man dann schneller im Tal als einem lieb ist.

Bei der Bergstation des Sessellifts «Chli Stärnen» war die Gratwanderung zu Ende und wir genossen unser Mittagessen auf einem Bänkli. Kaspar hatte gemeint, falls es wirklich so stark Regnen sollte wie gemeldet, dass wir auch mit der Bahn hinunterfahren könnten. Ein Hinweisschild zeigte aber an, dass die Hoch-Ybrig Bahn wegen Revision geschlossen ist. So wurde nichts mit «Bähnli» fahren aber es regnete ja noch nicht, auch wenn die Mythen schon in den Regenwolken verschwunden waren.

Der Wanderweg führt ein Stück der Skipiste entlang durch das Gebiet «Wäglosen» und da spürten wir die ersten Tropfen. So kam wieder mal die Regenausrüstung zum Einsatz, aber die paar Tropfen konnten unsere gute Laune nicht verderben. Ohne Probleme erreichten wir das Tal und unsere zwei Autos standen schon fast verloren im riesigen Parkhaus. Dieses dürfte heute sicher auch nicht mehr gebaut werden.

Bei einem Kaffee liessen wir den Tag ausklingen und ernteten ein paar erstaunte Blicke im Restaurant. Wir waren sicher die einzigen Wanderer die heute unterwegs waren.

Bericht: Dominik Betschart



Die Stelle die dem Weg den Namen gab



Unser Ziel, mit noch ziemlich viel Schnee



Blick vom Gipfel Richtung Sihlsee, Zürichsee



Das Muotathal



Blick zum Skigebiet Hoch Ybrig, im Hintergrund die Mythen



Blick zum Pragelpass und der Silberer